

gischen Kommission des ZK in Brandenburg wertvolle Impulse.

Sekretariat koordiniert

Ein wichtiger Punkt in der koordinierenden Tätigkeit des Sekretariats ist die Arbeit der Leitbetriebe. Bisher sahen die Betriebe ihre wichtigste Aufgabe darin, den Wohngebieten materiell und kadermäßig zu helfen, während die politische Wirksamkeit im Wohngebiet zu kurz kam. Wir haben festgelegt, daß noch in diesem Jahr die Ideologische Kommission und das Büro für Industrie und Bauwesen zusammen mit den verantwortlichen Instrukteuren der Bezirksleitung für die Z-Betriebe einen Erfahrungsaustausch aller Leitbetriebe durchführen.

Hier werden sie mit den betreffenden Betriebsparteiorganisationen beraten, wie die Bevölkerung der Wohngebiete besser mit den wirtschaftspolitischen Problemen bekannt gemacht werden kann. Außerdem steht auch zur Debatte, wie die Erziehung der Genossen zur stärkeren Mitarbeit im Wohngebiet erreicht werden kann. Dazu werden im Januar 1964 alle Parteiorganisationen der Betriebe nochmals zum Beschluß vom 6. August 1963 Stellung nehmen und die Mitarbeit ihrer Genossen beurteilen.

Wie fruchtbringend sich die Arbeit des Leitbetriebes auf die Entwicklung des politisch-ökonomischen Denkens im Wohngebiet auswirken kann, zeigte uns der Leitbetrieb NARAG im Wohngebiet Schönebeck-Frohse.

In der Vorbereitung der Wahlen kritisierte die Bevölkerung dieses Wohngebietes das unschöne Straßenbild. Durch den Abriß eines alten Hauses war eine gähnende Lücke im Straßenbild entstanden, die die Bevölkerung als Schandfleck empfand und weshalb schon öfter Kritik geübt wurde. In einer Einwohnerversammlung sagte der Leitbetrieb Hilfe zu. Es wurde Material herangeschafft, und unter der Anleitung von Fachleuten aus dem Leitbetrieb wurde von den Einwohnern im NAW eine saubere Mauer gezogen. Ähnlich war es im Ausbau des Kindergartens.

Wohngebiet hilft dem Leitbetrieb

Aber auch der Leitbetrieb teilte den Einwohnern seine Sorgen mit. Ihm fehl-

ten Arbeitskräfte, und durch die ungenügende Qualifikation einiger Kollegen in der Kernmacherei hatte er eine hohe Ausschußquote in der Produktion. Die Genossen und Kollegen des Leitbetriebes gingen in Rentnerveranstaltungen und sprachen vor allem mit solchen Bürgern, die ehemals als Facharbeiter im Betrieb beschäftigt waren. Das Resultat war, daß sich 18 ehemalige Facharbeiter bereit erklärten, trotz ihres erreichten Rentenalters nochmals in den Betrieb zu gehen und an Lehrböcken in der Kernmacherei die jungen Kollegen auszubilden. Der Erfolg zeichnet sich schon ab: die Ausschußquote ist um etwa 25 Prozent gesunken.

Wenn es bisher bei uns der Mangel war, daß sich um die Arbeit im Wohngebiet nur die Ideologische Kommission kümmerte, so ist jetzt durch die koordinierende Tätigkeit des Sekretariats eine Wende eingetreten.

Bei der Abstimmung der einzelnen Arbeitspläne der Büros und der Ideologischen Kommission wird der Beschluß über die Arbeit im Wohngebiet nicht mehr unterschätzt, sondern die wichtigsten Aufgaben werden für das Büro und für die Ideologische Kommission herausgearbeitet.

Für das Büro für Industrie und Bauwesen gibt es unter anderem solche Festlegungen, die Mitgliederversammlungen als das wichtigste Forum der Parteierziehung zu nutzen, um die Mitarbeit der Parteimitglieder in den Wohngebieten auf der Grundlage des Beschlusses vom 6. August 1963 zu kontrollieren. In den Beratungen des Sekretariats wird kontrolliert, wie die Aufgaben erfüllt werden.

Im Dezember befaßt sich das Sekretariat zum Beispiel mit dem Plan der Reparaturen und der Werterhaltung für das Jahr 1964. Wenn auch hier die Genossen des Staatsapparates berichten, so erarbeiten doch das Büro für Industrie und Bauwesen und die Ideologische Kommission eine gemeinsame Konzeption, wie das Beispiel Salzwedel auch in unserem Kreis noch tatkräftiger verwirklicht werden kann.

Hans Hilgenberg
Leiter der Ideologischen Kommission
Winfried Weber
Org.-Sekretär in der Kreisleitung
Schönebeck (Elbe)